

## Statement zum Internationalen Frauentag 2017



Der Internationale Frauentag, der am 8. März weltweit begangen wird, fand erstmalig im März 1911 in Dänemark, Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA statt.

**"Heraus mit dem Frauenwahlrecht!" war die hartumkämpfte Hauptforderung der "Mütter" des Internationalen Frauentags.**

Doch viele Menschen fragen sich: „Frauentag, ist das heute noch ein Thema?“ Es scheint, dass wir alles erreicht haben: Die Gleichberechtigung ist gesetzlich verankert und im rheinlandpfälzischen Landesparlament regieren mehr Frauen als Männer.

Die Frauen von heute sind gut ausgebildet und immer mehr Frauen gelingt der Aufstieg in gehobene Positionen. Frauenrechte, das ist doch, wenn überhaupt, nur noch ein Thema in anderen Kontinenten.

Doch Gleichberechtigung ist genau wie Demokratie kein Selbstläufer. Werte und Rechte müssen immer wieder benannt, eingefordert und gelebt werden. Die Gleichberechtigung ist in Gefahr, weil viele Frauen sie nicht mehr als etwas sehen, für das sie selbst mitverantwortlich sind.

Sie muss von allen gelebt werden, denn es genügt nicht, wenn sie nur von einigen wenigen Frauenrechtlerinnen und Feministinnen eingefordert wird. Es gilt zu überlegen: Was kann jede Einzelne, was können wir gemeinsam tun? Wo müssen wir Gesicht zeigen und Stellung beziehen? Was sind berechnete Forderungen und was wird nur vorgetäuscht, um die Rechte von Frauen unter einem anderen Gesichtspunkt einzudämmen? **Sich aktiv mit einbringen heißt die Devise!**

Wir müssen den Mut haben, die Probleme beim Namen zu nennen. Wo Sexismus und Gewalt stattfinden, müssen sie benannt und geahndet werden. Hier ist unser Staat gefordert, seine Aufgaben zu erfüllen.

Auch bei uns werden Tendenzen sichtbar, sich überkommener Sprach- und Denkmuster zu bedienen. Diejenigen, die so handeln und denken, glauben genau zu wissen, wo der Platz von uns Frauen ist und schreiben uns vor, was wir zu tun und zu lassen haben. Hier gilt es sofort und vehement einzuschreiten, **denn der Platz aller Frauen ist und bleibt in der Mitte der Gesellschaft, im privaten wie im öffentlichen Raum!**

*Verfasst von den Mitgliedern des Arbeitskreises Internationaler Frauentag in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle des Landkreises Trier-Saarburg.*

*Dem Arbeitskreis gehören an:*

*AK Mädchen der AG Jugendpflege im Kreis Trier-Saarburg | Amnesty International | Beratungszentrum Trier der Krebsgesellschaft RLP | Diakonisches Werk Trier | Eisenbahn - und Verkehrsgewerkschaft Ortsfrauenleitung Trier | Förderverein Frauenhaus | Gleichstellungsbeauftragte der Verbandsgemeinden Hermeskeil, Konz, Ruwer, Schweich und des Landkreises Trier-Saarburg | IG-Metall Ortsfrauenausschuss | Katholische Arbeitnehmer-Bewegung | Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands | Kultur- & Kommunikationszentrum | TUFA | Landfrauenverband Saar-Obermosel-Hochwald | Pfadfinderinnenschaft St. Georg | pro familia Trier | Queernet | Rheinland-Pfalz e.V. | Sozialdienst Katholischer Frauen | Terre des Femmes Städtegruppe Trier | Unternehmerfrauen im Handwerk | Verdi Trier Frauenbeirat | Weißer Ring Außenstelle Trier und Trier-Saarburg*